

Handwritten: Ihre Muskele des Jüdischen MA; Bernold

d. 5. I. 41.

90

Sehr geehrter Herr Professor,

eine Zerstreutheit meinerseits liegt mir schwer am Herzen. Gegen Mitte Dezember erhielt ich vom Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde, vermutlich in Ihrem Auftrag, eine Anfrage, ob ich eine Abhandlung von Schmeidler im Deutschen Archiv besprechen könnte. So gern ich an sich ausgeholfen hätte, so unmöglich ist es mir infolge starker beruflicher Inanspruchnahme zu den bereits übernommenen Verpflichtungen noch andere zu übernehmen. Ich wollte diese Mitteilung baldigst abgehen lassen und legte den Brief sorgfältig in mein Schreibtischfach. Dort ruhte er, bis ich seiner vor zwei Tagen zu meinem Schrecken ansichtig wurde. Ich bitte also, meine verspätete Antwort freundlichst zu entschuldigen.

Gleichzeitig möchte ich an Ihr Anerbieten erinnern, mir von dem Bernoldtext Photokopieen anfertigen zu lassen. Ich hoffe, zu Anfang Februar mit der Kollationierung des Textes beginnen zu können.

1. Februar 1941.

Fräulein Dr. Georgine Tangl

Berlin W.50
Nürnberger Platz 6

Verehrte Fräulein Doktor!

Die Photos sind fertig. Vielleicht sprechen Sie nächster Tage am besten am kommenden Dienstag, zwischen 11 und 1/2 2 Uhr einmal bei mir vor, um die Verwendung der Blätter für das Druckmanuskript zu besprechen.

Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus

Heil Hitler!

Ihr

Handwritten signature: h